

Meine Maß-Brustprothese

Ein etwas anderer Erfahrungsbericht



Foto: Sorija Kasper

VON MAMAZONE-VORSTANDSMITGLIED SIEGLINDE SCHÄRTL

Seit 13. Dezember 2018 ist sie in Deutschland, und es war Liebe beim ersten „Kontakt“. Diese Liebe hält immer noch, wie am ersten Tag.

Sie habe ich gesehen und gleich an mich genommen, bzw. an die richtige Stelle platziert.

Sie begleitet mich täglich von morgens gegen sieben Uhr bis abends, oft bis 23 Uhr. Sie verlässt mich nicht, ist sehr angenehm, und ich freue mich jeden Morgen,

Sie wieder oder gar nicht zu spüren.

Sie sieht schön und natürlich aus und trägt dazu bei, dass ich optisch sehr gut wirke. Sie hat auch meine Psyche positiv verändert, und ich kann mich wieder im Spiegel anschauen.

Sie sorgt dafür, dass ich perfekt in Form bin. Sie kaschiert sehr gut meine verlorene Brust, und ich kann wieder anliegende Kleidung tragen.

Sie ist obendrein noch pflegeleicht und ohne spezielle Zusatzmittel zu reinigen.

Warum musste ich fast zwölf Jahre warten, bis ich Sie fand und bekam?

Wer ist Sie?

Sie ist meine neue Brustprothese, die ich über das Sanitätshaus Sippl, dem Zentrum für Brustversorgung nach Maß in Neumarkt in der Oberpfalz, bekam.

Im mamazoneMAG 2/2018 hatte ich davon berichtet.

Sie wurde aus einem speziellen Leichtsilikon gefertigt und bietet auch bei meinem Lymphödem einen besonders angenehmen und leichten Tragekomfort. Die Grundfläche der Maßversorgung wurde dem Operationsgebiet genau angepasst, und die Rückseite schmiegt sich dem Brustkorb perfekt an. Alle Unebenheiten sowie Narbenbildungen wurden berücksichtigt. „So drückt und zwickt nichts“.

Wir Brustkrebspatientinnen wissen, dass eine Brustkrebsoperation kein rein medizinisches Thema ist. Wir kämpfen im Anschluss an eine Brustamputation mit dem Gefühl, ein Stück unserer Weiblichkeit verloren zu haben. Dies zu bewältigen und wegzustecken ist nicht einfach, und daher ist es wichtig, so toll versorgt zu werden.

Die Kosten

Die Erstattung übernehmen die Krankenkassen, denn alle zwei Jahre steht uns eine neue Prothese zu. Falls unser Körpergewicht weniger oder mehr wird, haben wir innerhalb der zwei Jahre Anspruch auf eine neue Prothese. Der Arzt, Frauenarzt oder Hausarzt, stellt das Rezept aus, das Sanitätshaus gibt es an die Krankenkasse weiter und setzt sich auch mit dem Wider-

spruch so mancher Krankenkassen auseinander.

Die Prothese trage ich täglich circa 16 Stunden an 365 Tagen. Das sind 5.840 Stunden pro Jahr und in zwei Jahren 11.680 Stunden. Solange muss das „gute Stück“ aushalten. Wer trägt derart lange Schuhe, oder eine Hose, oder ein Kleid und so weiter? Ein Paar Schuheinlagen werden zum Beispiel halbjährlich bezahlt - hier wird mitgedacht, dass diese viel genutzt werden. So sollte es auch bei Brustprothesen sein.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen, liebe Leserinnen, sehr gerne zur Verfügung. Auch falls Sie Probleme mit der Beantragung oder der Kostenerstattung haben, können Sie sich an mich wenden.

Ihre
Sieglinde Schärtl

Vorstandsmitglied seit 2012 bei mamazone - Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. und Ansprechpartnerin für die Region Oberpfalz

KONTAKT

schaertl@mamazone.de
info@mamazone.de
www.mamazone.de

